



Gelebte Nachhaltigkeit im Handwerk

Unternehmensbeispiele aus der Region

HWKO

HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

itb

Institut für Betriebsführung im Handwerk

Impressum

Herausgeber



itb – Institut für Betriebsführung im DHI e. V.
Unterweingartenfeld 6 | 76135 Karlsruhe
www.itb.de



Handwerkskammer Münster
Bismarckallee 1 | 48151 Münster
www.hwk-muenster.de

Autorinnen

Dr. Uta Cupok, Dr. Esther Stern

Institut für Betriebsführung im DHI e. V.

Satz & Layout

Yannik Hödl

Institut für Betriebsführung im DHI e. V.

Bildquellen

Titelbild: © shutterstock.com | VAKS-Stock Agency

Titelbilder der Steckbriefe:

S. 7: © Hein Vorwerk GmbH – S. 13: © wohnbehagen GmbH – S. 19: © Erol Taskoparan, Münster
S. 25: © Nele Gerlach – S. 31: © Günther Barkmann GmbH – S. 37: © Elektro Gerhardt GmbH
S. 43: © Winkels – S. 49: © shutterstock.com | KarepaStock – S. 55: © Bäckerei W. Geiping GmbH & Co. KG
S. 61: © shutterstock.com | MintraTH

Erstellt im Rahmen des **Forschungs- und Arbeitsprogramms des DHI e.V. 2022/2023**
Karlsruhe & Münster, 2023

Zur Herstellung einer leichteren Lesbarkeit werden im Folgenden bei der Benennung von Personen die neutrale Form (z.B. Beschäftigte) oder beide Formen (z.B. Unternehmerinnen und Unternehmer) verwendet; selbstverständlich beziehen sich die Inhalte auf alle Geschlechter. Sollten sich Aussagen spezifisch auf konkrete Personengruppen, z.B. weibliche oder männliche Personen beziehen, werden diese besonders bzw. einzeln erwähnt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		5
Zum Projekt		6
Kapitel 1	Heinz Vorwerk GmbH	7
	Vordenken erfordert Nachdenken	
Kapitel 2	wohnbehagen GmbH & Co. KG	13
	Wir bauen für Nachhaltigkeit & Energieeffizienz	
Kapitel 3	Cervotec GmbH & Co. KG	19
	Unser Beitrag zur alternativen Mobilität	
Kapitel 4	isarti – conscious and slow	25
	Ein Gegenpol zu Fast Fashion	
Kapitel 5	Tischlerei Günther Barkmann GmbH & Co. KG	31
	Hochwertige Naturprodukte aus heimischen Hölzern	
Kapitel 6	Elektro Gerhardt GmbH	37
	Der achtsame Umgang steht an oberster Stelle	
Kapitel 7	Orthopädie-Schuhtechnik Winkels GbR	43
	Wir fördern Gesundheit und Gemeinschaft	
Kapitel 8	Pasterkamp GmbH	49
	Nachhaltigkeit fängt mit kleinen Schritten an	
Kapitel 9	Bäckerei W. Geiping GmbH & Co. KG	55
	Bei uns ist das Personal die wichtigste Zutat	
Kapitel 10	Aqualine Brunnenbau GmbH	61
	Ein Modell für die Zukunft	
Handlungsempfehlungen		66



Gelebte Nachhaltigkeit im Handwerk

Unternehmensbeispiele aus der Region

Danksagung

Wir bedanken uns für die Offenheit und inspirierenden Gesprächsinhalte der Unternehmerinnen und Unternehmer im Rahmen der Interviews, die den Best-Practice-Steckbriefen in dieser Broschüre zugrunde liegen. Sie zeigen, wie vielseitig Nachhaltigkeit interpretiert und gestaltet werden kann – das macht sie nicht nur zu attraktiven Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, sondern auch zu Unternehmen, die wichtige Schritte in Richtung nachhaltiger Unternehmenszukunft gehen und ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten werbewirksam einsetzen – für eine lebenswerte Zukunft. Vielen Dank dafür!

Vorwort

Handwerk lebt zukunftsfähig und treibt Nachhaltigkeit an. Die Übernahme von Verantwortung und das Denken in Generationen hat in den kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks Tradition. Für zahlreiche Betriebe ist das Engagement für ökonomische, ökologische und soziale Ziele profitabel. Zugleich wird die anstehende Transformation zunehmend existenziell. Die Anforderung an eine Nachhaltigkeitsberichterstattung wird in den nächsten Jahren auch an immer mehr Handwerksunternehmen gestellt werden. Da ist es sinnvoll, die notwendigen Maßnahmen jetzt anzupacken.

Bei Klimaschutz und Energiewende ist das Handwerk Technologiemitteiler, Multiplikator, Berater vor Ort, Problemlöser und sorgt für die fachgerechte Umsetzung bei Kundinnen und Kunden. Das Handwerk trägt zum Ressourcenschutz bei: durch den Einsatz natürlicher beziehungsweise optimierter Materialien, nachhaltige Produktgestaltung und Wartungsservice, der den Lebenszyklus von Anlagen verlängert. Es lohnt sich, den Einsatz von Ressourcen produktionstechnisch und betriebswirtschaftlich noch effizienter zu gestalten. Das Ziel der Dekarbonisierung macht erneuerbare Energiequellen und eine Circular Economy unabdingbar.

In sozialer Hinsicht ist das Handwerk ein Musterbeispiel nachhaltigen Handelns. Die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ schafft und erhält Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region. In Handwerksunternehmen – ein Großteil wird von Familien geführt –, ist traditionell sowohl das Verantwortungsgefühl der Inhaberinnen und Inhaber gegenüber den Beschäftigten als auch die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Betrieb groß. Wir hoffen auf mehr junge Menschen, die gern bei uns im Handwerk und an der Zukunft unseres Landes mitarbeiten. Mehr Nachwuchs fürs Handwerk zu begeistern, bleibt eine drängende Aufgabe.

Im Kammerbezirk Münster wirkt etwa die Hälfte der rund 30.000 Handwerksbetriebe an einer höheren Energieeffizienz und am Klimaschutz mit. Darüber hinaus trägt jedes reparierende Gewerk zur Ressourcenschonung und damit letztlich zu Umwelt- und Klimaschutz bei. Die Handwerkskammer (HWK) Münster motiviert zum Mitmachen für mehr Nachhaltigkeit und stärkt das Bewusstsein der Betriebe für die Potenziale verantwortungsvollen Wirtschaftens. Sie unterstützt das Handwerk mit Bildung, Beratung und Service in seinen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Viele nachhaltige Herangehensweisen werden vom Handwerk als selbstverständlich angesehen und umgesetzt, ohne dass ein öffentlichkeitswirksames Signet erstrebt wird. Es ist aber wichtig, das Scheinwerferlicht auf die verantwortungsvolle Arbeit zu richten und Öffentlichkeitsarbeit für die Aktivitäten der Unternehmen zu betreiben. So werden die Stärken des Handwerks noch bekannter. Die Attraktivität als Arbeitgeber und Ausbilder steigt. Auch dazu soll diese Broschüre beitragen.

Wir danken den zehn Betrieben, die ihre gelebten Nachhaltigkeitsphilosophien in dieser Broschüre vorstellen und Beispiele abgeben. Unser herzlicher Dank gebührt auch dem itb für die enge und gute Zusammenarbeit in unserem gemeinsamen Projekt ProNuz. Allen Leserinnen und Lesern, Handwerkerinnen und Handwerker, Beraterinnen und Berater und anderen, wünschen wir eine anregende Lektüre. Wir hoffen, dass nachhaltiges Denken und Handeln ansteckt, inspiriert und motiviert.

Hans Hund
Präsident
Handwerkskammer Münster

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Münster

Zum Projekt

Proaktiv und werbewirksam für eine nachhaltige Unternehmenszukunft (ProNuz)

Der Klimawandel zwingt uns auf weltweiter, auf europäischer und auf Bundesebene zur Umsetzung hochgesteckter Nachhaltigkeitsziele. Diese sind durch umfassende ökologische, ökonomische und auch soziale Aktivitäten zu erreichen (SDG-Ziele der Vereinten Nationen, Pariser Klimaabkommen, deutsche Nachhaltigkeitsstrategie). Je früher deutsche Unternehmen notwendige Schritte und Transformationen einleiten und dadurch auch mögliche Wettbewerbsvorteile nutzen, desto besser.

Das Thema Nachhaltigkeit wird auch im Handwerk immer wichtiger. Die Kundschaft verlangt nachhaltige Produkte, Regulierungen und Vorgaben nehmen zu bis hin zu Nachhaltigkeitsvorgaben bei öffentlichen Ausschreibungen und bei der Finanzierung. Handwerksbetriebe müssen sich also um dieses Thema kümmern und Nachhaltigkeit in ihr Geschäftsmodell integrieren. Das bedeutet auch, langfristige strategische Entscheidungen zu treffen. Doch wie werden solche Entscheidungen getroffen? Welche Möglichkeiten haben kleine und mittlere Handwerksunternehmen, sich nachhaltig aufzustellen? Welche sind die ersten Schritte?

Die vorliegende Broschüre bzw. die darin aufgenommenen Steckbriefe gehen auf zehn Interviews zurück, die im Rahmen des Forschungsprojektes „Das Handwerk: Proaktiv und werbewirksam für eine nachhaltige Unternehmenszukunft (ProNuz)“ der Handwerkskammer Münster und des Instituts für Betriebsführung im DHI e.V. (itb, Karlsruhe) im Zeitraum vom März bis Juli 2023 durchgeführt wurden. Sie ist Teil der Arbeitsergebnisse des Projektes, das zum Ziel hat, Handwerksbetriebe im Handwerkskammerbezirk Münster über Nachhaltigkeit zu informieren, ihnen Handlungsoptionen aufzuzeigen und sie zu motivieren, erste oder weitere Aktivitäten in Richtung nachhaltiger Unternehmensführung umzusetzen – proaktiv und werbewirksam.

Weiterhin wurde in dem Forschungsprojekt nach konkreten Unterstützungsbedarfen von Handwerksbetrieben im Handwerkskammerbezirk Münster bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen gefragt. Hierfür wurde im Herbst 2022 eine Befragung von der Handwerkskammer Münster und dem Institut für Betriebsführung im Handwerk e.V. (itb, Karlsruhe) durchgeführt. Insgesamt wurden 389 Handwerksbetriebe aus dem Handwerkskammerbezirk Münster zum Thema „Nachhaltige Unternehmenszukunft“ befragt, um die aktuelle Positionierung der Betriebe hinsichtlich der praktischen und werbewirksamen Umsetzungen der drei Säulen der Nachhaltigkeit zu bestimmen.

Im Rahmen des Projektes werden beide Projektergebnisse medial distribuiert. Das itb fertigt in diesem Sinne einen Band der Schriftenreihe „Karlsruher Schriften zur Handwerksforschung“ an, der sowohl die Studienergebnisse und die Steckbriefe aus dem Projekt ProNuz umfasst als auch das weitere Nachhaltigkeitsprojekt „Weiterentwicklung der Beratungsansätze im Handwerk zum Thema ‚Nachhaltige Unternehmensführung‘ (BaNa)“ aus dem Forschungs- und Arbeitsprogramm des Deutschen Handwerksinstituts DHI e.V. umfasst. Damit wird die Unternehmensperspektive um den Aspekt der Beratungsangebote ergänzt und das Thema Nachhaltigkeit im Handwerk nicht nur multiperspektivisch, sondern auch auf einem aktuellen Stand reflektiert.

Heinz Vorwerk GmbH

Vordenken erfordert Nachdenken



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	1977
Branche	Stuckateur
Unternehmenssitz	Warendorf
Betriebsgröße	46 Beschäftigte

Kontakt

Fon 02581 / 93 63 - 0

Mail info@vorwerk-putz.de

Web www.vorwerk-putz.de

Heinz Vorwerk GmbH

Vordenken erfordert Nachdenken

Unternehmensgeschichte

1998 übernahm Frank Vorwerk die 1977 von seinem Vater gegründete Heinz Vorwerk GmbH, die sich hauptsächlich mit dem Innenputz von Neubauten befasste. Aufgrund der in den darauffolgenden Jahren sinkenden Nachfrage nach Wohnungsbau (zwischen 1997 und 2003 nahmen die fertiggestellten Wohneinheiten in Deutschland um 54 % ab) befasste sich der studierte Betriebswirtschaftler in den ersten Jahren nach der Betriebsübernahme mit einer **Umgestaltung des Familienunternehmens**.

In den darauffolgenden 25 Jahren entwickelte sich das Unternehmen nicht nur hinsichtlich des Leistungsspektrums weiter. Seit dem Generationenwechsel fokussierte sich das Unternehmen insbesondere auf Altbauanierungen und verwendet seit 2005 für die Putz- und Stuckarbeiten ausschließlich **mineralischer Rohstoffe**. Die Produktpalette wurde um Lehmarbeiten und wohngesunde Innenoberflächen erweitert. Auch die **Anzahl der Beschäftigten** verdoppelte sich: Waren es im Jahr 2003 noch 20 Mitarbeitende, so sind es heute 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sechs Auszubil-

© Heinz Vorwerk GmbH



#Familienunternehmen #Innovation #MineralischeRohstoffe #Kundenorientiert

„Fassaden sind mittlerweile Hochleistungsflächen, die sowohl energetisch funktionieren müssen, aber auch den individuellen Anspruch der Bauherren an Lebensqualität und Raumgefühle zu erfüllen haben.“

heinz vorwerk

STUCK UND PUTZ

WIR VEREDELN ARCHITEKTUR.

© lockstoff design

dende (Stand Februar 2023). Darüber hinaus macht ein neues **Corporate Design** die Transformationen des Unternehmens für Kundinnen und Kunden sichtbar.

Frank Vorwerk war sich mit der Betriebsübernahme auch seiner Verantwortung bezüglich einer nachhaltigen Unternehmensführung bewusst. Mit der Frage „*Was ist mein persönlicher Weg, auf die geänderten Marktbedingungen zu reagieren?*“ leitete der Unternehmer große Veränderungsprozesse ein. Die daraus folgenden Schritte spiegeln bis heute seine **innere Haltung zum Thema Nachhaltigkeit** wider.

Das heutige nachhaltige Leitbild des Unternehmens wurde in Zusammenarbeit und in engem Austausch mit den Mitarbeitenden entwickelt. In Kaizen-Gruppen organisiert, sind sie als „Mitunternehmer“ an vielen internen Prozessen beteiligt und können ihre Wünsche und Ideen mit in das Unternehmen einbringen. Der Betrieb realisiert neben vielseitigen **sozialen Nachhaltigkeitsaspekten** für die Mitarbeitenden (z.B. Job-Fahrrad und betriebliches Gesundheitsmanagement) und das Gemeinwesen (z.B. Ausbildungsbotschafter in Schulen und Integration sowie Unterstützung von Geflüchteten) auch diverse **Umweltschutzmaßnahmen** (z.B. E-Mobilität, PV-Anlage, Ökostrom, LED-Beleuchtung).

Die Transformation hat sich gelohnt: Der Betrieb ist seit 2020 nicht nur CSR-zertifiziert und wurde zum Stuckateur des Jahres 2020 ausgezeichnet. Seit 2022 ist die Heinz Vorwerk GmbH ein Ökoprofit-Unternehmen und wurde zum attraktiven Arbeitgeber im Kreis Warendorf 2022 gewählt. Frank Vorwerk hat keinerlei Schwierigkeiten, neue Fachkräfte und Auszubildende zu gewinnen, denn „*genauso wichtig wie im Betrieb zu arbeiten ist es, am Betrieb zu arbeiten.*“



Das Unternehmen genießt heute einen hohen Bekanntheitsgrad, eine gesteigerte Produktivität und hat ein zufriedenes Team, das Spaß an der Arbeit hat.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ♦ Ganzheitlichen Ansatz von Sichtung, Beratung und Planung bis hin zur Umsetzung
- ♦ Mineralische Rohstoffe wie Lehm- und Kalkputz
- ♦ Innen- und Außenwände
- ♦ Altbausanierung, Denkmapflege bis hin zu Neubau
- ♦ Nachträgliche Wärmedämmung
- ♦ Wandveredelung, Stuck, Innendämmung, Raumakustik, Spachtelböden, fugenlose Bäder



BESONDERHEITEN

- ♦ Mineralische Putzsysteme, die diffusionsoffen, lösungsmittelfrei, ohne Konservierungsstoffe und nachhaltig sind; geeignet für Allergiker, da sie die Raumluft reinigen.
- ♦ Ausstellungsräume und gläserne Werkstatt
- ♦ Hauseigene Stuckwerkstatt zur Herstellung von Stuck

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ♦ E-Mobilität und Erneuerung der gesamten Fahrzeugflotte
- ♦ Ressourcen schonen (Recyclingpapier, Trinkwasser u.a.)
- ♦ Verringerung von Verpackungsmüll
- ♦ Reduzierung und Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks pro Produktgruppe und als Unternehmen
- ♦ Beschaffung von Fairtrade-Artikeln
- ♦ PV-Anlage zur Eigenstromversorgung
- ♦ Ökostrom
- ♦ Biolebensmittel
- ♦ Energieverbräuche reduzieren durch Energiekonzept
- ♦ LED-Beleuchtung im Unternehmen
- ♦ umweltfreundliche Gestaltung des Firmengeländes (Ökostrom, Pelletheizung, Photovoltaikanlage, Gründach in Planung)
- ♦ mineralische Materialien
- ♦ Zusätzliche Trenneinrichtung für diverse Abfallstoffe
- ♦ Installation von Smart-Home und intelligenter Heizungssteuerung

Ökonomie

- ♦ Teilnahme an der Aktion Ökoprofit: Aktion der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) mit dem Ziel der Entlastung von Umwelt und Klima bei gleichzeitiger Senkung der Betriebskosten.
- ♦ Senkung der Energiekosten (LED-Beleuchtung, Heizungssteuerung, ...)
- ♦ Bündelung von Lagerbestellungen
- ♦ 24/7 Materiallager und Lagerboxen zur optimalen Arbeitsvorbereitung für die Kolonnen
- ♦ Umfängliche Digitalisierungsmaßnahmen
 - ♦ digitale Zeiterfassung über clockin
 - ♦ Ressourcenoptimierung mit Asana
 - ♦ Betriebsmittelverwaltung mit Hilti ON!Track
- ♦ Schnittstellenoptimierung
- ♦ Smartphones für Mitarbeitende mit Threema.Works als datenschutzkonformer Unternehmensmessenger-Dienst

Soziales

Mitarbeitende

- ◆ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ◆ Private Zusatzkrankenversicherung
- ◆ Betriebliche Altersvorsorge sowie Vermögenswirksame Leistung (VL)
- ◆ Umfangreiche Ausstattung an Arbeitskleidung
- ◆ Rückengurt und individuelle Bandagen, um den Körper zu schonen und zu unterstützen (firmeneigene Exoskelette von Ottobock)
- ◆ Dienstfahrrad/Job-Rad
- ◆ Kostenloser Anhängerführerschein für Mitarbeitende
- ◆ Jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche
- ◆ Weiterbildungsangebote und Schulungen sowie Förderung des Umweltbewusstseins der Mitarbeitenden
- ◆ Schaffung von Sozialräumen
- ◆ Einarbeitungsfahrplan und Mitarbeitermappe für neue Mitarbeitende
- ◆ Prämie bei reklamationsfreiem Arbeiten, Gewinnbeteiligung sowie Gewinnung neuer Fachkräfte durch die Mitarbeitenden
- ◆ Kostenloser Zugang zu Erfrischungsgetränken und Kaffee
- ◆ Gemeinsame Sportkurse

- ◆ Entwöhnung des Rauchens sowie Nicht-raucherbonus in Form einer Prepaidkarte für regionale Warendorfer Händler und Dienstleister
- ◆ Förderung der Vielfalt an Nationalitäten (14 Nationalitäten) der Mitarbeitenden

Gemeinwohl

- ◆ WDVS- Nistkästen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse und Insekten. (weber.projekt Nistkasten-Programm: Alle Kunden, die sich für ein WDVS-System/Außenputz entscheiden, haben die Möglichkeit, Nistmöglichkeiten und Insektenhotels direkt in die Fassade zu integrieren. Die Kästen sind aus Holzbeton und Putzträgerplatten gefertigt und eignen sich für viele Vogelarten, Insekten, Wildbienen und Fledermäuse.)
- ◆ Integration von Geflüchteten
 - ◆ Einstellung
 - ◆ Hilfe bei Behördengängen
 - ◆ Unterstützung beim Nachzug von Familienangehörigen
 - ◆ Bereitstellung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen

wohnbehagen GmbH & Co. KG

Wir bauen für Nachhaltigkeit & Energieeffizienz



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	2006
Branche	Baugewerbe
Unternehmenssitz	Velen
Betriebsgröße	18 Beschäftigte

Kontakt

Fon 02863 / 38 14 30

Mail dialog@wohnbehagen.eu

Web www.wohnbehagen.eu



Zimmerei & Hausbau

Freu' Dich auf Zuhause

wohnbehagen GmbH & Co. KG

Wir bauen für Nachhaltigkeit & Energieeffizienz

Unternehmensgeschichte

wohnbehagen wurde 2006 von René Willnat gegründet und bietet seitdem **ökologische Energiesparhäuser aus Holz** in vielseitigen Varianten an. Stets stehen die Kundinnen und Kunden bei der Planung der Häuser im Vordergrund, denn wohnbehagen baut nicht nur Häuser, sondern schafft Lebensräume.

Nachhaltigkeit ist bei wohnbehagen nicht nur tief im Geschäftsmodell und den Dienstleistungen verankert. Vor allem **soziale Aspekte** der Nachhaltigkeit, die auf einem kollegialen Miteinander, einer

gesunde Unternehmenskultur sowie Motivation bei der Arbeit fußen, sind Ausgangspunkt für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Willnat fördert einen stetigen Reflexionsprozess mit seinen Mitarbeitenden, bei dem die **sinnvolle Optimierung der Kommunikation, der Arbeitsprozesse und der Dienstleistungen** im Vordergrund stehen. Die Fragen, wo Material eingespart werden kann, welche Faktoren Häuser verhältnismäßig teuer machen und welche neuen Standards beim Bau von Energiesparhäusern erfüllt werden müssen, gehören zum wöchentlichen Austausch. Jeder kann seine Vorschläge

© wohnbehagen GmbH



#Holzhaus #Individualisierung #Behaglichkeit #Natürlichkeit

„Wir bauen für Menschen, die ein Gespür für gute Dinge haben, die Verwendung rein ökologischer Baumaterialien schätzen und die vor allem bald in einem wohngesunden Zuhause leben möchten, das Nachhaltigkeit und Energieeffizienz vereint.“



Zimmerei & Hausbau

Freu' Dich auf Zuhause

© wohnbehaben GmbH

und Bedürfnisse mit einbringen und den Arbeitsalltag mitgestalten; jeder ist, so die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, „*ein Teil des Ganzen*“ – auch dies macht eine **verantwortungsbewusste Unternehmenskultur** aus.

2021 vollzog wohnbehaben einige größere **Transformationsprozesse**: Sowohl der Umzug in ein mit den Mitarbeitenden konzipiertes Holzhaus als auch die Arbeit an der betriebsinternen Optimierung von Zeit- und Aufgabenmanagement zeigten großen Zuspruch im Team. Des Weiteren wurde das preisbewusste und ressourcenschonende **AboraHAUS-Konzept** entwickelt – ein ökologisches und nachhaltiges Fertighaus aus Holz, das modernes, modulares Wohnen nach acht bis zwölf Wochen Bauzeit zu einem erschwinglichen Preis ermöglicht. „*Es darf kein Privileg sein, ökologisch zu bauen; es ist ein Grundbedürfnis von jeden*“, so Willnat. Die **Erfolge** der Transformation zeichnen sich in Form von vollen Auftragsbüchern, Zeit- und Kostenersparnissen, starken Kundenbindungen sowie einem zufriedenen und motivierten Team ab. „*Erfolg*“, so Willnat, „*ist die Summe richtiger Entscheidungen.*“

Unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es kein spezielles Nachhaltigkeitsteam, das sich verstärkt um die ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitsaspekte kümmert – bei wohnbehaben wird Nachhaltigkeit von allen gleichermaßen gelebt. „*In unseren Adlern fließt Harz*“, so beschreibt Willnat sich und seine Mitarbeitenden. Mit jedem Jahr soll das Unternehmen „*wie ein Baum*“ um einen neuen Mitarbeitenden, der die **Leidenschaft für Holz und ökologischen Hausbau** mit dem Team teilt, wachsen.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ◆ Maßgeschneidertes Planen und Bauen bis zur Schlüsselübergabe
- ◆ Hausformate: Holzhaus, Holzfertighaus, Niedrigenergie- und Effizienzhaus, Sonnenhaus, Passivhaus, Plusenergiehaus, barrierefreie Holzhäuser



BESONDERHEITEN

- ♦ Bauen ist nicht mehr statisch: **aboraHAUS** (zertifiziertes Effizienzhaus 40) als modulares Fertighaus-Konzept
- ♦ Playmodul - Raum dir dein Haus! Planungswerkzeug zum spielerischen Entwerfen und einer Kostenkalkulation von Raumkonzepten und Grundrissen

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ♦ Nachhaltige Rohstoffe aus der Natur als Baumaterial (weitestgehend Nature Plus-Materialien)
- ♦ Häuser mit herausragender Öko- und CO2-Bilanz
- ♦ Energieeffizienz durch 30 cm dicke Wärmedämmung; wärmebrückenfreie Konstruktion
- ♦ Langlebigkeit durch geprüfte und qualitativ hochwertige Materialien
- ♦ Belastbarkeit durch robuste Bauweise
- ♦ Nutzung der passiven Sonnenenergie bei der Ausrichtung und Anordnung der Fenster

Ökonomie

- ♦ Heizkosteneinsparung (Wärmedämmung und wärmebrückenfreie Konstruktion)
- ♦ Ressourcenschonung bzw. -einsparung beim Hausbau
- ♦ Kostengünstiges Bauen durch intelligente und modulare Hauskonzepte
- ♦ Individuelle Hausplanung nach Lebenskonzepten

Soziales

Mitarbeitende

- ♦ Schwache Hierarchie zwischen Unternehmensführung und Mitarbeitenden
- ♦ Mitarbeitende werden in betriebliche Entscheidungsprozesse mit eingebunden, auch bei der Einstellung von neuem Personal
- ♦ Flexibles Arbeitszeitmodell (Vereinbarkeit von Beruf und Familie; Work-Life-Balance)
- ♦ Bezahlte Extrapause von 15 Minuten für Austauschmöglichkeiten des Teams in gemeinsamen Pausenraum
- ♦ Alle Mitarbeitenden – auch die Azubis – haben 30 Urlaubstage im Jahr; alle Brückentage sind prinzipiell frei
- ♦ Außerbetriebliche Firmenausflüge und -aktivitäten
- ♦ Das Arbeitsumfeld entspricht den Standards des ökologischen Bauens; energieeffizientes Bürogebäude



Zimmerei & Hausbau

Freu' Dich auf Zuhause

Kundschaft

- ◆ Kundinnen und Kunden werden in den gesamten Prozess mit eingebunden; ihre individuellen Interessen, Wünsche und Erwartungen spielen eine grundlegende Rolle bei der Konzeption
- ◆ Kernsubstanz des Hauses zielt auf Langlebigkeit; durch eine zukunftsorientierte Planung werden so künftige Bedürfnisse an die Häuser mit einbezogen – sowohl was die Mindeststandards als auch Kundenwünsche anbelangt
- ◆ Tag der offenen Baustelle, um Interessierten das Thema ökologisches Bauen fühlbar näher zu bringen

Cervotec GmbH & Co. KG

Unser Beitrag zur alternativen Mobilität



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	2006
Branche	Metallbau
Unternehmenssitz	Münster
Betriebsgröße	22 Beschäftigte

Kontakt

Fon 02534 / 972 770 - 0
Mail info@cervotec.de
Web www.cervotec.de



Funktionelle Fahrradgaragen mit Stil

Cervotec GmbH & Co. KG

Unser Beitrag zur alternativen Mobilität

Unternehmensgeschichte

2006 gründeten Helmar Meerheim und Michael Ivo-Van Lessen das Münsteraner Unternehmen **Cervotec**. Als erstes Produkt entwickelten die beiden CERATUM ONE – eine Fahrradgarage, die robust, praktisch und minimalistisch ist. Sie besteht aus Edelstahl und einem UV- und witterungsbeständigen sowie leicht zu reinigenden Polycarbonat-Kunststoff; beide **Materialien sind langlebig und recyclebar**. Bereits mit diesem Produkt wurde der Grundstein für die Qualitätsansprüche von Cervotec gelegt, denn noch heute gehört das Fahrradgaragen-Modell zum festen und beliebten Produktsortiment des Unternehmens.

Wenngleich das Thema „Nachhaltigkeit“ zu diesem Zeitpunkt noch kein explizites „Label“ des Unternehmens war, so wurde es mit den Jahren, in denen der Betrieb wuchs und der Klimawandel sowie die Mobilitätswende präsenter wurden, ein immer wichtigerer Teil der Unternehmensphilosophie, der auch nach außen getragen wurde.

Nachdem 2009 Steffen Aupers Teil der Geschäftsführung wurde und das Unternehmen weitere Produkte wie u.a. Fahrradständer, Bikeports sowie Mülltonnenboxen entwickelte, die mittlerweile nicht nur regional, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum gefragt sind, wurden weitere Schritte vorangetrieben. 2017 übernahm Jan

© Malke Brautmeier



#Mobilitätswende #Funktionalität #Ressourcenschonung #100%recyclebar

„Mit alternativer Mobilität können wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dieses gesunde Bewusstsein für Nachhaltigkeit wollen wir sowohl unseren Mitarbeitenden als auch unserer Kundschaft und allen weiteren Interessengruppen ans Herz legen.“

Meerheim, der Sohn von Helmar Meerheim, die Geschäftsführung und leitete damit einen Generationenwechsel ein. Zusammen mit Steffen Aupers (Prokurist) und Michael Voges (Betriebsleiter) wurde **Nachhaltigkeit tief in der Unternehmenskultur und in den Geschäftsprozessen Cervotecs verankert**: Alle Produkte werden mit 100 % Ökostrom hergestellt; bei der Produktion wird auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen geachtet; die Materialien stammen von lokalen Händlerinnen und Händlern. Kurze Fahrwege und eine ausgetüftelte Routenplanung zum ökologisch sinnvollen Transport der Waren runden das Konzept ab.

Seit Oktober 2020 ist Cervotec aufgrund seines nachhaltigen Wirtschaftens sowie der gesellschaftlichen Verantwortung **CSR-zertifiziert**. Die „Corporate Social Responsibility“ für das Unternehmen erwarb Meerheim beim CSR Kompetenzzentrum Münsterland; hier besuchte er für ca. ein Jahr Workshops und Seminare zu Themen rund um nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Im Betrieb wurde die Thematik mit Mitarbeitenden in **abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen** weiter vorangetrieben: *„Jeder kann sich hier aktiv miteinbringen und wird ernstgenommen.“* Die Mitarbeitenden sind motiviert und aktiv dabei: *„Es ist ein schönes Gefühl, wenn man Teil der Prozesse wird“*. Ein Prozess, der sich auch positiv bzw. stärkend auf die Unternehmenskultur auswirkte.

Meerheim ging es bei der Zertifizierung vor allem darum *„etwas Haptisches in den Händen“* zu haben und die **Leidenschaft für das Thema glaubhaft nach Außen zu präsentieren**. Für ihn ist nachhaltige Unternehmensführung eine Selbstverständlichkeit. Um die eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter voranzutreiben, müssen



auch andere Betriebe erste Schritte gehen – so Meerheim. *„Es gibt zu wenige Handwerksbetriebe, die sich Zeit nehmen, um sich aktiv mit dem Thema zu beschäftigen.“* Nachhaltigkeit kann auf vielfältige Weise realisiert werden, sodass es sich auch lohnt, im Kleinen anzufangen. *„Anfangen und machen“*, resümiert Meerheim rückblickend über eine Unternehmensentwicklung, bei der *„gefühlte eigentlich alles“* gut lief.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ♦ Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Montage funktioneller Fahrradgaragen, Fahrradunterstände, Fahrradständer, Bikeports, Mülltonnenboxen
- ♦ Lösungen für Fahrräder, Transportbikes, Motorräder, Kinderwagen uvm.
- ♦ Kundschaft: Privatkunden, Städte und Gemeinden, Firmen und Institutionen



BESONDERHEITEN

- ◆ Funktionales, ästhetisches und an die individuelle Umgebung angepasstes Produktdesign
- ◆ Langlebige Materialien: UV- und witterungsbeständiger, robuster und leicht zu reinigen-der Polycarbonat-Kunststoff sowie Edelstahl (keine Verbundstoffe)

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ◆ Ökogas-Bezug („BürgerÖkogas 100 %“ der Bürgerwerke eG); Biogas aus organischen Abfällen (Rohstoffe der Zuckerrüben-Verarbeitung)
- ◆ 100 % Ökostrom (zertifiziert mit dem „Grüner Strom Label“)
- ◆ Kompensation der CO₂-Emissionen der KFZ- / LKW-Flotte (DKV my climate)
- ◆ Förderung der Zukunft regenerativer Energien in der Region Münster
- ◆ Produktion in Deutschland von robusten, witterungsbeständigen und langlebigen Produkten aus 100 % recycelbaren Materialien
- ◆ Minimierung von Verpackungen samt Beachtung der Wiederverwendbarkeit / Recycling
- ◆ Produktunterlagen und Druckmaterialien aus nachhaltigen Materialien; Recyclingpapier (FSC-Zertifiziert)
- ◆ Regionale Lieferantinnen und Lieferanten
- ◆ Möglichst kurze Transportwege

Ökonomie

- ◆ Ethisch-ökologische Direktbank (EthikBank)
- ◆ Sozialökologische Anlagepolitik
- ◆ Individualisierbares, minimalistisches Design der Produkte mit Fokus auf Ressourcenschonung und -einsparung
- ◆ Senkung der Herstellungs- sowie Materialkosten

Soziales

Mitarbeitende

- ♦ Job-Rad (Fahrradleasing) und Job-Ticket für Mitarbeitende
- ♦ Faire Löhne
- ♦ Teilhabe am Unternehmenserfolg
- ♦ Familienfreundliche Arbeitszeiten und Home-Office-Optionen
- ♦ Betriebliche Altersvorsorge
- ♦ Vermögenswirksame Leistungen
- ♦ Private Krankenzusatzversicherung für stationäre Behandlungen (bKV)
- ♦ Boni und Sonderzahlungen
- ♦ Betriebsausflüge
- ♦ Kostenfreies Bio-Obst, Bio-Müsli-Bar, Heiß- und Kaltgetränke
- ♦ RV Fit: betriebliche Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem ZaR - Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH und Deutsche Rentenversicherung

Gesellschaft

Vielseitige Spenden, Partnerschaften und soziale Kooperationen u.a. in den Einrichtungen:

- ♦ NABU-Stiftung: Urwald-Pate für 11 Hektar „Urwald von morgen“ im Naturschutzgebiet „Gränert“
- ♦ BUND Deutschland, Projekt „Urwälder mitten in Deutschland: unser Wald soll leben“ und Projekt „Auenschutz – Lebendige Auen für die Elbe“
- ♦ World Bicycle Relief
- ♦ ADFC Münsterland
- ♦ Tafeln e.V. (u.a. Tafel Lübeck)
- ♦ UN-Flüchtlingshilfe
- ♦ NaturRanger e.V. – Verein für nachhaltige Umweltbildung + Naturschutzarbeit im Sauerland
- ♦ Biologische Station „Rieselfelder Münster“ e.V.
- ♦ Jugendstiftung Wohn + Stadtbau, Stiftung für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Notlagen
- ♦ Freies Musical Ensemble e.V., Verein für Musiktheater-Literatur

isarti – conscious and slow

Ein Gegenpol zu Fast Fashion



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	2021
Branche	Textil
Unternehmenssitz	Münster
Betriebsgröße	1 Beschäftigte

Kontakt

Fon 01575 / 25 48 606
Mail info@isarti.de
Web www.isarti.de

isarti

isarti – conscious and slow

Ein Gegenpol zu Fast Fashion

Unternehmensgeschichte

Im Sommer 2021 gründete die 1990 geborene Münsteranerin Nele Gerlach das Label **isarti – das italienische Wort für „Schneiderinnen“**. Der italienische Name des Unternehmens stammt von Gerlachs beruflicher Erfahrung: Nachdem sie 2012 eine Ausbildung zur Maßschneiderin absolvierte und sich anschließend zur staatlich geprüften Modedesignerin ausbildete, zog es sie in die Modemetropole Rom. Hier arbeitete sie zwei Jahre lang als Haute-Couture Schneiderin für **Valentino Garavani**. Ihre Italienjahre erlebte sie als prägend für ihr eigenes Handwerk und als einschlägiges Erlebnis in ihrer bisherigen Laufbahn. Nicht nur, weil sie Berufserfahrungen in einem traditionsreichen Haute Couture-Haus sammeln konnte, sondern auch, weil sie sich nach dem Studium gegen eine Tätigkeit als Produktgestalterin in der Industrie entschied. 2018 zog es die Schneiderin und Designerin wieder zurück nach Deutschland. In dieser Zeit konkretisierte sie ihr **nachhaltiges und faireres Modelabel** isarti. Für die Gründung des Labels bzw. die Ausarbeitung des Businessplans bekam sie Unterstützung

durch die Handwerkskammer Münster. Nachhaltigkeit war von Beginn an ein prägend für das Geschäftsmodell.

Das **Handwerk ist für Gerlach per se ein nachhaltiger Wirtschaftszweig**, weil hier größtenteils auf Nachfrage produziert wird. Der nächste Schritt eines Handwerksbetriebs ist deshalb, zu überlegen, wie der Einsatz von Ressourcen und Materialien sowie die Herstellungsprozesse nachhaltig werden: „*Was brauche ich wirklich? Wie gehe ich mit Ressourcen um?*“ **Ressourcenschonung, Hochwertigkeit der Produkte und Transparenz** stehen für sie eng beieinander.

In der isarti-Werkstatt in Münster wird Nachhaltigkeit vielseitig verwirklicht. **Nachhaltige Investitionen** sind der Solo-Selbstständigen besonders wichtig; bewusst entscheidet sie sich für ein **langfristiges und stabiles Wachstum** des Labels. Für ihre **Slow-Fashion-Linie** verwendet sie Stoffe und Materialien, die langlebig, fair und zertifiziert sind; die Schnittmuster sind schlicht und zeitlos, um vielseitig kombinierbar zu sein und zu jedem Alter zu passen. Um die Umweltbelastung zu schonen, sammelt Gerlach im Herstellungsprozess

#FairFashion #Langlebigkeit #Zeitlosigkeit #Handmade

„Mit meinem fairen Modelabel setze ich auf zeitloses Design und Funktionalität; Nachhaltigkeit bedeutet für mich hohe Qualität und Langlebigkeit handgefertigter Produkte. isarti weckt ein neues Bewusstsein für Mode, die conscious und slow ist.“

Materialreste, die sie später für das **Upcycling von Second-Hand-Kleidung** verwendet. Auch die Nähmaschine, mit der die Kleidungsstücke gefertigt werden, ist eine Second Hand-Maschine.

Nele Gerlach ist der Kontakt zu ihren Kundinnen sehr wichtig. Im Austausch mit diesen vermittelt sie **Wissen zu nachhaltiger Mode und fairen Arbeitsbedingungen und -prozessen**. „*Es braucht mehr Aufklärung und Kommunikation über dieses Thema*“ – aus diesem Grund kann sich Gerlach gute vorstellen, in Zukunft Workshops und Vorträge zu dem Thema Modeproduktion und Handwerk anzubieten. Weiterhin sucht sie thematischen **Austausch in spezifischen Netzwerken**, die sich auf nachhaltige Mode spezialisiert haben. Beispielsweise erhält sie über das Netzwerk Fashion Changers wertvolle Tipps und kann mit anderen jungen Designerinnen und Designern in Kontakt kommen. Hier werden nützliche Tipps z.B. zu lokalen Betriebsstätten weitergegeben, Fachwissen ausgetauscht und an Kooperationen gearbeitet. „*Wir alle arbeiten daran*“, so Gerlach, „*die Welt ein Stückchen besser zu machen*.“ Dieses Ziel schafft **Zusammenhalt, Toleranz und Offenheit** untereinander.

Nach bald zweijährigem Bestehen des Labels resümiert Gerlach, dass ihr Verständnis von Nachhaltigkeit mit der Zeit vielseitiger geworden ist. Statt verkrampft auf bestimmte Aspekte zu achten, hat sich ihr Bewusstsein für das Thema geändert. Heute geht es ihr hauptsächlich darum, „*verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Dann kann ich mit gutem Gewissen unternehmerisch tätig sein und transparent machen, wie ich mit Ressourcen und meinen Möglichkeiten umgehe*.“



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ◆ **Slow Fashion:** Handgefertigte, hochqualitative und zeitlose Kleidungsstücke
- ◆ **Reloved:** Recycelte und upgecycelte Mode
- ◆ Repair & Care-Service
- ◆ Online-Shop für faire Mode
- ◆ Maßanfertigung



BESONDERHEITEN

- ♦ Zeitloses Design handgefertigter Einzelstücke
- ♦ Langlebige und faire Materialien
- ♦ Kooperation mit Schmuck-Label (Goldschmiedebetrieb aus Münster)

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ♦ Möglichst kurze Transportwege
- ♦ Produktion in Deutschland
- ♦ Mülltrennung
- ♦ Wiederverwendung / Recycling von Materialien
- ♦ Produkte aus zertifizierten Materialien
- ♦ Langlebigkeit der Produkte; Produktqualität
- ♦ Materialeinsparung und Ressourcenschonung

Ökonomie

- ♦ Nachhaltige Investitionen und wirtschaftlicher Erfolg
- ♦ Langfristiges, stabiles Wachstum
- ♦ Neue Geschäftsfelder (Upcycling)
- ♦ Sozialökologische Anlagepolitik
- ♦ Individualisierbares, minimalistisches Design der Produkte mit Fokus auf Ressourcenschonung und -einsparung
- ♦ Senkung der Herstellungs- sowie Materialkosten
- ♦ Energieeinsparungen bzw. Energieverbrauch reduzieren



Soziales

- ◆ Gezielte Kooperation mit anderen jungen Unternehmerinnen und Unternehmern
- ◆ Kooperation mit Handwerksbetrieb aus der Region; Stärkung der regionalen Wirtschaft
- ◆ Förderung der Verbundenheit mit der Region
- ◆ Faire Produkte
- ◆ Trend- und Marktbeobachtung

Kundschaft

- ◆ Kundendialog: Beratung und Weitergabe von Wissen, Aufklärung und Sensibilisierung für faire Mode und Slow Fashion
- ◆ Kundinnen können Altkleidung abgeben
- ◆ Transparenz der Nachhaltigkeit
- ◆ Kundenzufriedenheit achten

Tischlerei Günther Barkmann GmbH & Co. KG

Hochwertige Naturprodukte aus heimischen Hölzern



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	1908
Branche	Tischlerei
Unternehmenssitz	Lienen-Holzhausen
Betriebsgröße	15 Beschäftigte

Kontakt

Fon 05484 / 10 67

Mail info@tischlerei-barkmann.de

Web www.tischlerei-barkmann.de

Tischlerei Günther Barkmann GmbH & Co. KG

Hochwertige Naturprodukte aus heimischen Hölzern

Unternehmensgeschichte

Günther Barkmann blickt auf eine **über 100-jährige Unternehmensgeschichte** zurück: In Lienen-Holzhausen wurde 1908 der Holz verarbeitende Betrieb von Stellmachermeister Friedrich Niemeyer gegründet. 1934 kam durch Wilhelm Lienenklaus ein Sägewerk hinzu, woraufhin der Betrieb 1957 von Ewald Barkmann in eine Tischlerei umgewandelt wurde. Sein Sohn, der gelernte Tischlermeister Günther Barkmann, übernahm 1980 den Familienbetrieb und führt ihn nicht nur in dessen Tradition weiter, sondern öffnet den Betrieb auch für moderne Transformationsprozesse.

Schritt für Schritt kommen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinzu, durch die sich die nachhaltige Unternehmensführung kontinuierlich weiterentwickelt.

Am Ende der Straße „Zum Holz“ befindet sich das Betriebsgelände der Tischlerei Günther Barkmann, auf dem neben dem alten Betriebsgebäude mehrere **Anbauten mit Gründächern und einer 32 kWp Photovoltaikanlage** stehen. Die Dächer sind häufiges Gesprächsthema zwischen Barkmann und seinen Kundinnen und Kunden, die ihren Weg überwiegend über Mund-zu-Mund-Propaganda zu dem Betrieb finden und aus der Region zwischen

© Günther Barkmann GmbH



#Tischlerei #ModernerTraditionsbetrieb #Individualität #Kreislaufwirtschaft

„Wir sind ein modernes Traditionsunternehmen und fertigen hochwertige Naturprodukte aus heimischen Hölzern an. Nachhaltigkeit ist für uns vor allem der verantwortungs- und sinnvolle Umgang mit Ressourcen, bei dem Kreislaufwirtschaft und Mehrwert an oberster Stelle steht.“

Münster und Osnabrück kommen. Neben dem Solarstrom und einer **ausgetüftelten Mülltrennung** kommt auch dem **nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser** ein hoher Stellenwert zu. Das Regenwasser der Dächer wird in einem Teich gesammelt, das zum Bewässern des Grundstücks und als Löschwasser dient. Trinkwasser, das im Betrieb verwendet wird, wird anschließend auf dem grünen, unversiegelten Gelände verteilt und dem Boden zurückgeführt. Dies wiederum kommt den Apfelbäumen auf der Streuobstwiese zugute. Alle vier Jahre werden die eigenen Kopfweiden zurückgeschnitten und die Holzabfälle zusammen mit den **Sägespänen aus der Werkstatt zum Heizen** verwendet. Wiederverwendung und Kreislaufwirtschaft sind für Barkmann wichtige Werte, die er sowohl im Betrieb als auch persönlich lebt: „*Wir wollen nur so viel von der Natur nehmen, wie wir wieder zurückgeben können.*“

Für Günther Barkmann ist die Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit selbstverständlich. Im Team werden ständig neue Ideen und Impulse ausgetauscht: „*Was können wir noch besser machen? Was lässt sich einfach umsetzen und schafft einen Mehrwert?*“ Die **Lösungen müssen stets praktikabel und kompatibel sein** – im Sinne der nachhaltigen Unternehmensführung, aber auch für die einfache Umsetzung durch die Mitarbeitenden im Betriebsalltag. Als nächsten Schritt plant das Unternehmen beispielsweise die Umstellung auf LED-Beleuchtung.

Heute ist die Tischlerei eine moderne Werkstatt. In ihr wird Eichenholz aus der Region verarbeitet, das auf natürliche Weise in dem eigenen Außenlager an der Luft trocknet – ein Prozess, der zwar über mehrere Jahre dauert, aber die **Natürlichkeit des Verarbeitungsprozesses** unterstützt: Pro Zentimeter Holzdicke braucht es



ein Jahr Trockenzeit. Barkmann sieht **Nachhaltigkeit als langjährigen, stetigen Prozess**, der parallel zur Unternehmensentwicklung und den politischen Vorgaben verläuft. Bei jedem Schritt berücksichtigt er mögliche **Synergieeffekte** und versucht, Nachhaltigkeit **vielseitig, mehrwertsteigernd und vor allem multifunktional** zu denken.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ◆ Beratung und Planung
- ◆ Möbel, Fußböden, Holztreppe, Türen, Fenster und alle Arten von Innenausbauten (Küchen, Badezimmer etc.)



BESONDERHEITEN

- ♦ Möbel Generator (TrunApp) mit Anleitung
- ♦ Individuelle Möbel nach Wunsch der Kundschaft
- ♦ Eichenholz aus der Region
- ♦ Eigene Massivholztreppe-manufaktur

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ♦ Kundschaft im Umkreis zwischen 20-50 km
- ♦ Solarstrom durch PV-Anlage
- ♦ Reduktion eigener Umweltauswirkungen
- ♦ Recycling von Materialien
- ♦ Mülltrennung
- ♦ Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen
- ♦ Ressourcenschonender Wasserverbrauch und Nutzung von Regenwasser
- ♦ Energetische Optimierung der Gebäude (Gründächer)
- ♦ Umweltschonender Verarbeitungsprozess des Materials Holz

Ökonomie

- ♦ Geringe Energiekosten: Eigene Holzreste verheizen
- ♦ Geringe Abfallkosten durch Mülltrennung
- ♦ Langfristiges und stabiles Wachstum; Einbeziehung & Transparenz für Mitarbeitende
- ♦ Langfristiger Standorterhalt
- ♦ Kontinuierliche Investitionen in das Unternehmen

Soziales

Mitarbeitende

- ♦ Einbindung der Mitarbeitenden als Austauschkultur für neue Ideen
- ♦ Angebote an Mitarbeiter (Jobfahrrad etc.)
- ♦ Betriebliche Gesundheitsförderung (IKK: Seminarreihe mit Mitarbeitenden u.a. zu den Themen Gute Ernährung, Stressbewältigung, Bewegung)
- ♦ Flexibles Arbeitszeitmodell durch Zeitkonto
- ♦ Zeitmanagement über Vertrauensebene
- ♦ Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Work-Life-Balance)
- ♦ Stärkung der regionalen Wirtschaft im ländlichen Raum

Gemeinwohl

- ♦ Kundendialog zu Nachhaltigkeit
- ♦ Förderung der Kundenzufriedenheit
- ♦ Stärkung des guten Rufs des Unternehmens

Elektro Gerhardt GmbH

Der achtsame Umgang steht an oberster Stelle



UNTERNEHMENSPROFIL

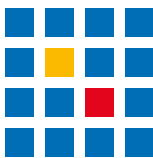
Gründung	1965
Branche	Elektrotechnik
Unternehmenssitz	Gelsenkirchen
Betriebsgröße	90 Beschäftigte

Kontakt

Fon 0209 / 88 122 - 0

Mail info@elektro-gerhardt.de

Web www.elektro-gerhardt.de

ELEKTRO

GERHARDT

Der achtsame Umgang steht an oberster Stelle

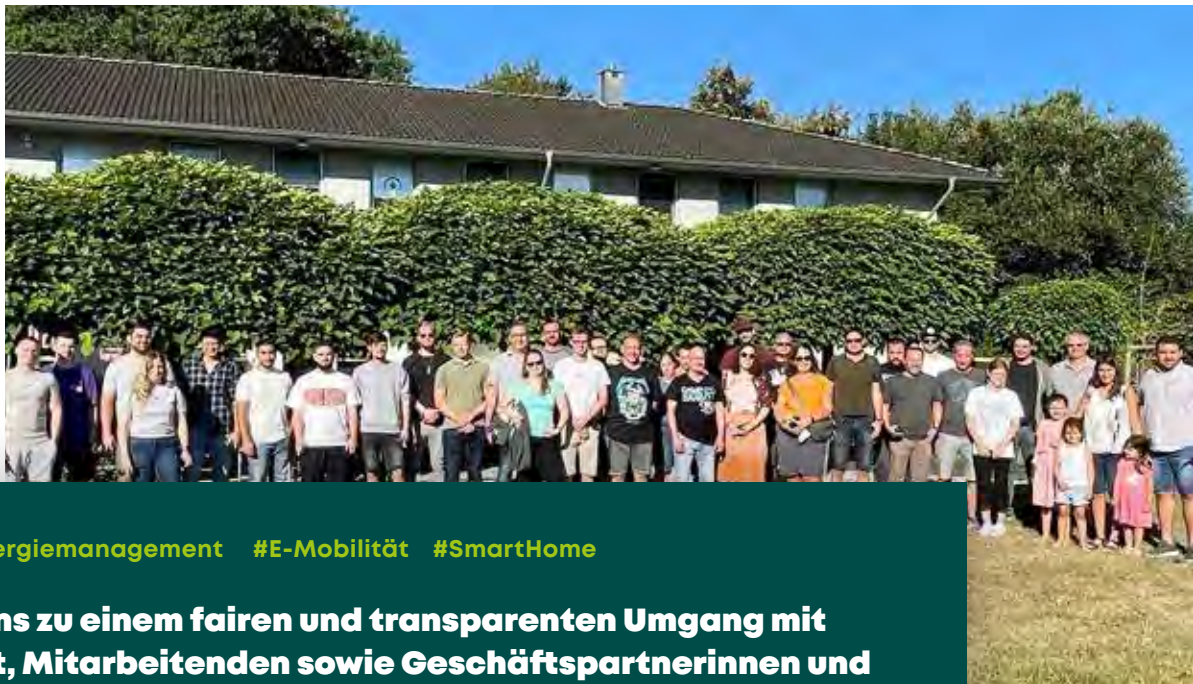
Unternehmensgeschichte

1965 wurde der Elektrobetrieb Elektro Gerhardt durch Alfried Gerhardt gegründet und wird im Sinne des im Jahre 2000 verstorbenen Gründers fortgeführt. Die Firmen-Philosophie lautet daher: *„Kundinnen- und Kundenzufriedenheit, fachliche Kompetenz und persönliches Engagement für langfristige erstklassige und zuverlässige Leistungen.“*

So richtig bewusst begann die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit mit der o.g. **Entscheidung, ein attraktiverer Arbeitgeber für zukünftige und aktuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu werden.** Durch die Zusammen-

arbeit mit der HWK Münster wurde diese Bemühung 2018 in der Broschüre „Personalarbeit: Erfolgsrezepte von und für Handwerksbetriebe“ sichtbar, in die das Unternehmen aufgenommen wurde. Einen weiteren Schub brachten seit 2021 die politischen und gesellschaftlichen Bemühungen im Rahmen der Energiewende und die damit verbundene steigende Nachfrage seitens der Kundinnen und Kunden. Im Betrieb wurde hierfür ein **Team speziell für PV-Anlagen und Wärmepumpen** eingerichtet und ein qualifizierter Teamleiter eingesetzt. Weiter wurden Kooperationen mit Herstellern aufgebaut und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams wurden gezielt geschult.

© Elektro Gerhardt GmbH



#Elektroinstallation #Energiemanagement #E-Mobilität #SmartHome

„Wir verpflichten uns zu einem fairen und transparenten Umgang mit unserer Kundschaft, Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Der achtsame Umgang mit Materialien und Betriebsmitteln bei der Gestaltung des Wohnumfeldes steht an oberster Stelle. Dabei übernehmen wir Verantwortung gegen-über der Umwelt und schonen diese.“

Einfach war das nicht: Betriebsintern musste kräftig die Werbetrommel gerührt werden, damit ein gewisses **Umdenken bei den Beschäftigten** stattfindet. Nach anfänglicher Zurückhaltung und Vorbehalten konnte aber nach und nach das Interesse an den neuen Arbeitsinhalten geweckt werden. Inzwischen ist die **Sensibilität für das Thema Nachhaltigkeit** so groß, dass von den Beschäftigten selbst immer mal wieder Verbesserungsvorschläge, z.B. zur Müllvermeidung, eingebracht werden. Die „Ideenbox“ unterstützt dieses Engagement.

Derzeit lernen ca. 15 **Auszubildene** bei Elektro Gerhardt. Auch bei ihnen wird darauf geachtet, dass sie insbesondere im vierten Lehrjahr **gezielt für Nachhaltigkeitsthemen wie Ressourceneffizient, regenerative Energien und Energiemanagement sensibilisiert** werden. Besondere Herausforderung in Gelsenkirchen und Umland ist, dass der Anteil an Auszubildenden mit Migrationshintergrund sehr groß ist.

Um die **Attraktivität des Unternehmens für die Belegschaft** zu steigern, wurden diverse Maßnahmen ergriffen. Die Beschäftigten können Job-Fahrräder nutzen, profitieren von einer Gewinnbeteiligung und einem Gesundheitsmanagement (wie beispielsweise Beratungen zu den Themen Ernährung und Bewegung), erhalten in Zukunft einen Zuschuss zur Vorsorgeuntersuchung in Höhe von 150 € und können die Ladestationen des Betriebes für E-Fahrzeuge nutzen.

Als nächster Schritt steht die **QM-Akkreditierung** für das Unternehmen an. Damit verbunden sind **viele Maßnahmen, die in den Bereich der Nachhaltigkeit fallen**. Christian Gerhardt und Carsten Hillebrand empfehlen anderen Unternehmen, die die ersten Schritte in Richtung nachhaltige



Unternehmensführung gehen wollen, zunächst einen **roten Faden** zu entwerfen, die Mitarbeitenden einzubinden und sich **Zwischenziele auf dem Weg** zu setzen. „*Ansonsten verliert man schnell die eigentlichen Ziele aus den Augen.*“



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ◆ Dienstleistungen (Beratung, Planung/ Konzeptentwicklung, Installation, Wartung) rund um die Immobilie (Neubau, Gewerbeumbauten, Mieterausbau)
- ◆ Elektro-Gebäudetechnik, Kommunikationstechnik, Industrietechnik sowie Wohnsicherheit



BESONDERHEITEN

- ♦ Zertifizierung durch die „Vereinigung Qualitätsmanagement im Elektrohandwerk“
- ♦ Die Firma ist Teil der Gerhardt Unternehmensgruppe mit insgesamt ca. 250 fest Beschäftigten und 600 Nebenbeschäftigten in den 8 (bald 9) Betrieben der Holding.

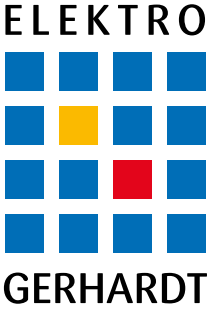
Nachhaltigkeit

Ökologie

- ♦ Förderung der Energiewende, z.B. durch die Installation von PV-Anlagen, Wärmepumpen u.ä. bei den Kundinnen und Kunden
- ♦ Papierlose Auftrags- und Projektverwaltung (digitale Arbeitszettel, Bautagesberichte und Aufmaße)
- ♦ Müllvermeidung
- ♦ Elektromobilität mit Ladestation

Ökonomie

- ♦ Kostensenkung durch Ressourceneinsparung
- ♦ Stärkung des Unternehmens durch die Holding
- ♦ Kontinuierliche Investitionen in Aus- und Weiterbildung zum Erhalt leistungsfähiger Teams



ELEKTRO

GERHARDT

Soziales

Mitarbeitende

- ♦ Aktive Förderung des gemeinsamen nachhaltigen Denkens der Belegschaft
- ♦ Einbindung der Beschäftigten bei der Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen
- ♦ Betriebliche Gesundheitsförderung (s.o.)
- ♦ Job-Fahrrad
- ♦ Gewinnbeteiligung

Gemeinwohl

- ♦ Förderung der Zufriedenheit der Kundschaft (siehe Zertifikate)
- ♦ Stärkung des guten Rufs des Unternehmens (z.B. durch die Broschüre „Der attraktive Arbeitgeber“)

Orthopädie-Schuhtechnik Winkels GbR

Wir fördern Gesundheit und Gemeinschaft



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	1960
Branche	Orthopädie- Schuhtechnik
Unternehmenssitz	Haltern am See
Betriebsgröße	27 Beschäftigte

Kontakt

Fon 02364 / 3126

Mail info@winkels-haltern.de

Web www.gehen-laufen-leben.de



Wir fördern Gesundheit und Gemeinschaft

Unternehmensgeschichte

1960 wurde durch Werner Winkels die Orthopädie-Schuhtechnische Meisterwerkstatt in Haltern gegründet. Auf diese Grundsteinlegung folgte 23 Jahre später die Renovierung des Stammhauses. Im Jahr 2000 übernahmen der Sohn Bernd Winkels und seine Frau Nadine Winkels die Geschäftsleitung und entwickelten sich und das Team zu **Bewegungsexperten**, die mittlerweile überregionale Kundschaft anziehen. Zwei Bewegungstützpunkte erweitern das Stammhaus und legen die Spezialisierung des Orthopädie-Schuhtechnik-Betriebes auf die Bewegungsanalyse und -schule.

Mit dem **Einsatz neuester Technologien** gingen auch viele Veränderungen einher: Das Unternehmen reflektierte nicht nur die Marktpositionierung und entwickelte ein neues Corporate Design, sondern setzte auch auf **digitale Technologien** wie **3D-Drucker für Einlagen**, wodurch der Materialverschnitt abnimmt und kein Verschleif-Staub entsteht, der über einen Absauger aus der Luft gefiltert werden muss. Der **verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, Mülltrennung und Recycling** waren laut Winkels stets wichtige und selbstverständliche Werte des Unternehmens. Ein **papierloses Büro** hingegen ist ein neues Ziel.



© Winkels

#SozialesEngagement #Regionalität #Resilienz #Gemeinschaft

„Bewegungs- und Haltungsanalytik gehört neben der Maßanfertigung von orthopädischen Einlagen und Schuhen zu unseren Schwerpunktthemen. In der Umsetzung im Betrieb, mit den Mitarbeitenden, den Kundinnen und Kunden und der Region. BEWEGUNGhilft! ist eines unserer vielen Projekte, um Gesundheit und Gemeinschaft rund um gehen, laufen und leben zu fördern.“

Nachhaltigkeit wird im Betrieb neben diesen Maßnahmen vor allem im **Feld des Sozialen** realisiert. Nadine Winkels betont, dass das soziale Engagement nicht nur den Betrieb, sondern auch die Kundschaft und die Region umfasst. Ausgehend von der Entwicklung zu einem „**resilienten Betrieb**“ geht es dabei einerseits um ein gutes Betriebsklima und eine **faire und vertrauensvolle Arbeitskultur** mit **gesunden und zufriedenen Mitarbeitenden**. Andererseits aber auch um **betriebliche Stärke, Standfestigkeit** und **Krisensicherheit**. Konkret bedeutet dies, dass „**klare Positionen für das Unternehmen erarbeitet und die Mitarbeitenden mitgenommen werden**“. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden eigene Ideen einbringen. Auch gegenüber Kundinnen und Kunden wird eine Form von Werteverbindlichkeit gepflegt. „**Dann geht das Unternehmen gut durch Krisen**“, so Nadine Winkels.

Immer wieder entstehen rund um das Motto des Unternehmens „gehen. laufen. leben.“ neue Impulse und Ideen, die **Gesundheit fördern und über Bewegung Gemeinschaft stiften**. Seit 2017 veranstaltet das Ehepaar Winkels eine Charitychallenge, an der zuletzt in 3 Monaten 2.000 Personen teilnahmen und zusammen 750.000 km sammelten. Die Spendensumme von 38.000 Euro wurde an das Ambulante Kinderhospitz südliches Münsterland und das Netzwerk Roterkeil.de gespendet. Toller Nebeneffekt: Es gab Werbung für beide Einrichtungen und neue Partnerschaften sowie ehrenamtliches Engagement.

Mittlerweile ist das Laufevent eine eingetragene Marke; **BEWEGUNGhilft!** schlägt Wellen bis nach Österreich und erreicht Lauf-, Wander- und Walkingbegeisterte von jung bis alt. **Gemeinsam ist allen, dass sie für das gleiche Ziel laufen – für den guten Zweck**. Dieser wird auch in



Vorträgen und Workshops weitergeführt, die das Unternehmen in den Räumlichkeiten des Bewegungstützpunktes durchführt.

Das Ziel des Unternehmens ist es, in den nächsten 5 Jahren einer der führenden Bewegungsexperten im Ruhrgebiet und Münsterland zu sein. „**Dazu gehören viele kleine Schritte**“, die auch die aktive Öffentlichkeitsarbeit miteinbeziehen. Nadine Winkels ist sich sicher: „**Es ist gut, immer mal wieder für einen gewissen Zeitraum etwas Neues auszuprobieren, um dann zu schauen: Funktioniert es? Ergänzt es uns und das, wofür wir stehen?**“ Ihr – wie sie sagt – „**Herzensthema Unternehmenspositionierung und -resilienz**“ wird auf diesem Weg den **roten Faden** bilden.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ◆ Produkte: Orthopädische Einlagen und Schuhe nach Maß, Kompressionsstrümpfe, Bandagen und Orthesen, bequeme Schuhe für Einlagen, Diabetikerschuhe und Laufschuhe
- ◆ Dienstleistungen: Bewegungs- und Haltungsanalyse, kostenlose Fußanalyse, Fußschule, Laufschule, Vorträge und Workshops



BESONDERHEITEN

- ◆ 3D-Einlagen-Druck und 3D-Scan für Kompressionsstrümpfe
- ◆ Bewegungsschule und Analyse-Studio für Bewegungs- und Haltungsanalyse
- ◆ Vortragsreihe „kleine Ursache. Große Wirkung“ zu Themen rund um gesunde Lebensführung
- ◆ BEWEGUNGhilft! Charityaktion für gesunde Bewegung

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ◆ Produktion von Einlagen in Deutschland und mittels neuester 3D-Technologie
- ◆ Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- ◆ Langlebigkeit der Produkte; Produktqualität
- ◆ Materialeinsparung und Ressourcenschonung
- ◆ Minimierung von Abfällen
- ◆ Reduzierung von Verpackungen
- ◆ Beachtung der Wiederverwendbarkeit / Recycling
- ◆ Erarbeitung eines papierlosen Büros

Ökonomie

- ◆ Förderung der Resilienz des Unternehmens
- ◆ Langfristiges Wachstum
- ◆ Innovationsfreudig

Soziales

Mitarbeitende

- ♦ Betriebliches Gesundheitsmanagement und Sportförderung der Mitarbeitenden
- ♦ Betriebsausflüge
- ♦ Gemeinsames Wertebild
- ♦ Weiterbildung für die Mitarbeitenden
- ♦ Sportevents
- ♦ Interne Kommunikation und Schulung zur Marktpositionierung des Unternehmens

Gemeinwohl

- ♦ Förderung sozialer, regionaler Projekte
- ♦ Spendenaktion für gemeinnützige Vereine aus der Region; Sportsponsor für 10 Sportvereine
- ♦ Förderung der Verbundenheit mit der Region
- ♦ Wissenstransfer und Förderung des Dialogs mit der Kundschaft: Beratung und Aufklärung zu Gesundheitsthemen
- ♦ Mitwirkung bei der Stadtinitiative „Haltern am See. Tut gut.“

Pasterkamp GmbH

Nachhaltigkeit fängt mit kleinen Schritten an



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	1870
Branche	SHK
Unternehmenssitz	Dorsten
Betriebsgröße	45 Beschäftigte

Kontakt

Fon 02362 / 999 710

Mail info@pasterkamp.de

Web www.pasterkamp.de

Nachhaltigkeit fängt mit kleinen Schritten an

Unternehmensgeschichte

Die Firma Pasterkamp Sanitär Heizung Fliesen wurde 1870 in Dorsten gegründet und wird mittlerweile in der sechsten Generation von Dipl.-Ing. Ralf Albert Pasterkamp geführt; damals Kupferschmiede – heute ein SHK-Fachhandwerksbetrieb mit mehr als 45 Mitarbeitenden. Von der Anfangszeit des Familienunternehmens gibt es zahlreiche Fotografien, die den Ausstellungsbereich der Firma schmücken – dank dem Großvater, seinerzeit Bundesverdienstkreuzträger und Mitbegründer der Innung in Dorsten. 1996 übernahmen Pasterkamp als Versorgungs-Ingenieur

und seine Frau Andrea Wolf-Pasterkamp (Dipl.-Betriebswirtin) den Betrieb, den sie weiter ausbauten. Beide – und erfreulicherweise auch ihr erwachsener Sohn (Anlagenmechaniker, Student Technische Gebäudesausrüstung TGA) – **treiben seitdem das Thema Nachhaltigkeit kontinuierlich auf mehreren Ebenen nach dem Motto „Immer nachhaltiger werden“** weiter voran.

Das zeigt sich vor allem in den **innerbetrieblichen Unterweisungen** und den **regelmäßigen Schulungen für die Mitarbeitenden**, bei denen auch Nachhaltigkeitswerte vermittelt werden. Im 400 qm großen Bäder- und Fliesenstudio,

© Handwerkskammer Münster



#AllesauseinerHand #Wertigkeitvermitteln #Immernachhaltigerwerden

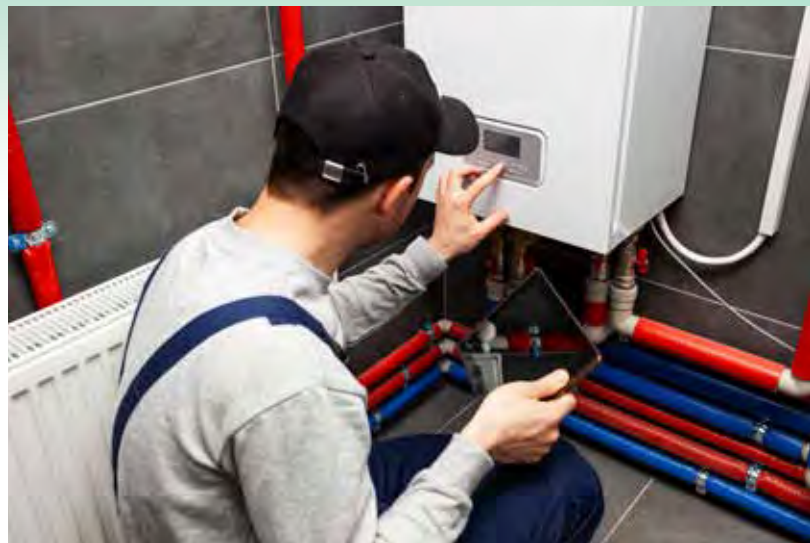
„Nachhaltigkeit fängt mit kleinen Schritten an und reicht von überlegtem Handeln über zukunftsweisende Technik bis hin zu wirtschaftlichen Gesamtkonzepten. Wir können am meisten für die Umwelt tun, wenn wir Nachhaltigkeit in unseren Alltag integrieren und den Haushalt mit cleveren Funktionen bereichern.“

welches stets auch an technische Ausstellungstrends und -möglichkeiten angepasst wird, führen die speziell geschulten Mitarbeitenden interessierte Kundinnen und Kunden gezielt durch die Ausstellung. So werden erste Kontakte geknüpft – und **selbst kleinste Ersatzteile im Sinne der Nachhaltigkeit und des CO₂-Fussabdrucks der Kundschaft verkauft**.

„Der Verkauf von nachhaltigen Produkten in der modernen Badarchitektur ist in vielerlei Hinsicht umzusetzen“, so Wolf-Pasterkamp, „bspw. durch Wasserspartechiken in Armaturen, Wärmerückgewinnung bei Duschrinnen und den Einsatz von recycelbaren Materialien.“

Besonders interessant für die Kundschaft sind die regenerativen Heizungskonzepte, die auch am Standort Dorsten umgesetzt werden, wie Wärmepumpe, Photovoltaik, Wallboxen etc. *„Gerne werden auch Referenzprojekte gezeigt, in denen weniger bekannte Systeme wie Eisspeicherheizung etc. eingesetzt werden“,* führt sie weiter aus. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auf **E-Mobilität**.

Auch außerhalb des Betriebes setzt sich das Unternehmen für ein **starkes Miteinander** ein. So engagiert sich die Firma Pasterkamp in dem Verein Ja zu Dorsten e.V., der sich für den Aufbau einer Marke „Dorsten“ und die Stärkung der Attraktivität der Region einsetzt. Konkret werden Jugendliche in Dorsten gefördert, neue Investorinnen und Investoren gesucht, die Kaufkraft gestärkt und die Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt gemeinsam im Auge behalten.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ♦ Badarchitektur auf Komplettbäderbau spezialisiert
- ♦ Regenerative Energiekonzepte
- ♦ Individuelle Konzeptplanung für Energieeffizienz und Energieautarkie inkl. Begleitung bei Fördermöglichkeiten
- ♦ Fliesen- und Natursteinarbeiten
- ♦ Wasseraufbereitung



BESONDERHEITEN

- ♦ Heizungs-Rechner
- ♦ Bad-Budget-Rechner
- ♦ Photovoltaik-Rechner

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ♦ Kooperation mit anderen Gewerken
- ♦ Kostensenkung durch Ressourceneinsparung, z.B. durch Verwertung von Retour-Material
- ♦ Kontinuierliche Investitionen
- ♦ Aus- und Weiterbildung zum Erhalt eines zukunftsfähigen Teams
- ♦ Digitalisierung interner Abläufe (70 % eines papierlosen Büros realisiert)

Ökonomie

- ♦ Ressourcenschonende Bäder und Produkte
- ♦ Förderung von nachhaltigen Heizsystemen
- ♦ Kleiner Aktionsradius
- ♦ Kooperation mit anderen Gewerken
- ♦ Mitwirkung im innovativen Projekt „Mit Erdpfählen heizen“

Soziales

Mitarbeitende

- ◆ Beschäftigte aus der Region gewinnen
- ◆ Regelmäßige Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit: Förderung des nachhaltigen Denkens und Handelns
- ◆ Sensibilisierung für Wertigkeit von Ressourcen
- ◆ Betriebliche Gesundheitsförderung, z.B. durch Rückenschule (Krankenkasse)
- ◆ Nutzung von firmeneigenen Elektrobussen
- ◆ Beschäftigtenfreundliche Arbeitszeiten
- ◆ Unternehmenskultur pflegen (Feierabend-Getränk in der „Pasterkamp-Kneipe“, Sommerfeste etc.)

Gemeinwohl

- ◆ Engagement des Firmeninhabers als Prüfungsvorsitzender der Innung Dorsten (Ausbildung)
- ◆ Intensive Bewerbung des Themas „Handwerk und Ausbildung“ durch Frau Wolf-Pasterkamp als Ausbildungsbotschafterin in Schulen und Jobbörsen
- ◆ Mitglied im Verein „Sag JA zu Dorsten e.V.“
- ◆ Engagement des Firmenleiters als „Ausbildungsbotschafter“ in Schulen und im Prüfungsausschuss der Innung
- ◆ Stärkung des guten Rufs des Unternehmens (z.B. durch die Broschüre „Fachkräfte finden, fördern und binden“)
- ◆ Zufriedenheit der Kundschaft achten

Bäckerei W. Geiping GmbH & Co. KG

Bei uns ist das Personal die wichtigste Zutat



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	1924
Branche	Bäckerei
Unternehmenssitz	Lüdinghausen
Betriebsgröße	600 Beschäftigte

Kontakt

Fon 02591 / 91 80 - 0

Mail info@geiping.de

Web www.geiping.de

geiping®

Bäckerei W. Geiping GmbH & Co. KG

Bei uns ist das Personal die wichtigste Zutat

Unternehmensgeschichte

Die Bäckerei W. Geiping wurde vor fast 100 Jahren als Kolonialwarenladen gegründet und wuchs seit den 80er Jahren kontinuierlich. Heute ist sie im südlichen Münsterland und im nördlichen Ruhrgebiet die **regional führende Bäckerei**. Michael Geiping, gelernter Bäckermeister und studierter Betriebswirt, führt mittlerweile das ca. **500 Mitarbeitende starke #teamgeiping**. Seit zwölf Jahren ist er Teil des Unternehmens – seit zwei Jahren in der Leitung. „*Die Eltern sind noch im Hintergrund im Bereich Personal und bei dem Thema Expansion aktiv*“, so Geiping. Insgesamt bleibt das Management der kompletten Lieferkette im

eigenen Haus: Von der Produktion über den Vertrieb und die Logistik inklusive Retouren-Management.

Michael Geiping erklärt: „*Der Nachhaltigkeitsgedanke besteht schon immer im Familienbetrieb*“ – nun in vierter Generation. Besonders bei den Zutaten der Bäckereiprodukte wird auf **Nachhaltigkeit und Regionalität** gesetzt. So bezieht die Bäckerei Erdbeeren von einer nahegelegenen Plantage in Bechtrup, die Milch vom Hof aus Münster und Frühstückseier von einem Hof in Seppenrade. Der Lieferradius der Produktionsstätte in Lüdinghausen beträgt maximal 40 Kilometer. **Tag für Tag wird somit ein Stückchen Nachhaltigkeit gelebt.**

© Bäckerei W. Geiping GmbH & Co. KG



#teamgeiping #Tradition&Innovation #Greenbaker #Regionalität

„Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Zutat. Denn als starker Arbeitgeber in unserer Region übernehmen wir mit voller Überzeugung Verantwortung für unser Team. Von Azubi bis Profi – wir bieten nicht nur super Ausbildungs-, sondern auch ziemlich gute Karrierechancen.“

Besonders für junge Menschen ist das Unternehmen attraktiv, weil es fünf Ausbildungsberufe und darüber hinaus viele **Anreize und Vergünstigungen** anbietet: Flexible Arbeitszeiten, übertarifliche Ausbildungsvergütung, Workshops und Prüfungsvorbereitung, Azubi-Ticket, digitales Berichtsheft, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Mitarbeitendenrabatt, Arbeitsplan via App, Pausensnack, sogar Auslandspraktikum. *„Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Zutat“* – so Geiping.

Die positive Stimmung überträgt sich auch auf die Kundschaft: Das **Geiping-Kärtchen** kann in einer der 48 Filialen oder im Online-Shop mit einer individuellen Wunschsumme und einem persönlichen Text gekauft werden, um es zu verschenken.

„Wir setzen auf ein starkes Marketing, das die Nachhaltigkeitsbemühungen des Unternehmens nach außen hin sichtbar und transparent macht“, sagt die Marketing-Beauftragte Kirsten Schröder. In der Marketing-Abteilung arbeiten mittlerweile vier Personen an der **Stärkung und Weiterentwicklung der nachhaltigen Arbeitgeber-Marke**. Eine von ihnen ist ausschließlich für Social Media zuständig und betreut die unternehmerischen Facebook- und Instagram-Accounts.

Die Mühe lohnt sich: Schon mehrfach wurde das Unternehmen mit dem **Münsterland-Siegel** ausgezeichnet. Die Auszeichnung zum „**Greenbaker**“ verweist konkret auf 10 der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, an denen das Unternehmen bereits erfolgreich gearbeitet hat. Und noch zwei weitere bedeutende Auszeichnungen zeigen das Engagement des Betriebes: MeisterWerkNRW und Bester Ausbilder Deutschlands 2023 mit Höchstnote (durch die Zeitschrift Capital).



Um die **Nachhaltigkeitsaktivitäten eines Unternehmens** sichtbar zu machen, empfiehlt Michael Geiping, diese **in ein größeres Energiemanagement einzubinden**. Dafür können Fördergelder beantragt werden. Eine externe Energieberatung kann dabei helfen.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ♦ Qualitativ hochwertige Backwaren (Brote, Brötchen, Kuchen, Gebäck, Snacks), Salate und Heißgetränke inkl. Spezialitäten
- ♦ Frühstück in Cafés



BESONDERHEITEN

- ♦ Förderung und Stärkung der Regionalität durch den Bezug von Produkten regionaler Anbieterinnen und Anbieter
- ♦ Diverse Auszeichnungen, z.B. „Greenbaker“
- ♦ Vortagsläden mit vergünstigten Backwaren vom Vortag
- ♦ Karte „Dein Geiping-Kärtchen“

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ♦ Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- ♦ Hohe Produktqualität
- ♦ Beste Wasserqualität für die Produktion der Backwaren
- ♦ Minimierung von Abfällen und Müll
- ♦ Beachtung der Wiederverwendbarkeit / Recycling
- ♦ Regional agieren: Das Unternehmen verwendet regionale Zutaten, produziert regional und deckt selbst die komplette Lieferkette ab
- ♦ Möglichst kurze Lieferwege
- ♦ Erdgas-Betankung für LKWs
- ♦ Elektro-Auto für die Nutzung durch Auszubildende
- ♦ Energie-Team (bestehend aus Mitarbeitenden) befasst sich mit möglichen Energieeinsparmöglichkeiten
- ♦ 100 % Ökostrom
- ♦ Wärmerückgewinnung
- ♦ Produktion wurde auf LED umgestellt

Ökonomie

- ♦ Förderung der Resilienz des Unternehmens
- ♦ Langfristiges Wachstum
- ♦ Innovationsfreudig
- ♦ Vermeidung von Unkosten: Verkauf geeigneter Bäckereiprodukte vom Vortag zum halben Preis in Vortagsläden
- ♦ Senkung der Energiekosten

Soziales

Mitarbeitende

- ◆ Förderung der Gesundheit und des Wohlergehens der Mitarbeitenden
- ◆ Kostenloses Obst und Wasser für die Mitarbeitenden
- ◆ 3-Schicht-Programm (Früh-Mittel-Spät-Schicht) und Work-Life-Balance
- ◆ Bester Ausbilder Deutschlands 2023 mit Höchstnote von 745 Unternehmen (bis 11.2023) von Capital. Ausgezeichnet für: Top Betreuung und Einbindung der Auszubildenden, Qualifikation und Förderung der Ausbilderinnen und Ausbilder, innovativen Umgang mit digitalen Medien, Erfolgschancen & Weiterbildung der Azubis
- ◆ Einbindung der Mitarbeitenden in Unternehmensprozesse
- ◆ Vorschlagwesen für Ideen der Mitarbeitenden
- ◆ Mitarbeitenden-Zeitung

Gemeinwohl

- ◆ Leben auf dem Land verbessern (Münsterland Siegel!)
- ◆ Unterstützung des Projektes „Vom Korn zum Brot“ im Biologischen Zentrum Lüdinghausen
- ◆ Soziales Engagement im Kinderpalliativzentrum Datteln
- ◆ Das Unternehmen möchte einen Verein gründen, um Spendengelder gezielt an nachhaltige Projekte zu vergeben
- ◆ Wildblumenwiesen auf den Grundstücken der Filialen; in Planung sind Insektenhotels

Aqualine Brunnenbau GmbH

Ein Modell für die Zukunft



UNTERNEHMENSPROFIL

Gründung	1996
Branche	Brunnenbau
Unternehmenssitz	Saerbeck
Betriebsgröße	11 Beschäftigte

Kontakt

Fon 02574 / 981 931 - 0

Mail info@aqualine-brunnenbau.de

Web www.aqualine-brunnenbau.de

AquaLine
BRUNNENBAU GMBH

Ein Modell für die Zukunft

Unternehmensgeschichte

1996 gründete der Schlosser Jürgen Voß einen kleinen Nebenerwerbsbetrieb, aus dem heute ein mittelständischer Voll-erwerbsbetrieb geworden ist. Im Familienunternehmen Aqualine Brunnenbau sind auch seine Frau Susanne und der Sohn Pascal beschäftigt. Pascal Voß ist nicht nur Industriemechaniker und Metallbau-Meister, sondern seit 2020 auch Meister im Brunnenbau. Vater und Sohn interessieren sich neben dem Brunnenbau besonders für die **Nutzung von Erdwärme**. So gehört das Unternehmen zu nur etwa 220 für Brunnenbau und Geothermie zertifizierten Betrieben in Deutschland; die Zertifizierung muss alle 5 Jahre erneuert werden, um nachzuweisen, dass Qualitäts- und Sicherheitsstandards eingehalten werden.

Pascal Voß stellt fest: „**Die Nachhaltigkeit bedenken wir bei unserer Arbeit stets mit – aber wir halten sie für so selbstverständlich, dass wir vielleicht zu wenig darüber informieren.**“ Aqualine nimmt beispielsweise nur **Aufträge im Umkreis von ca. 60 Kilometern** an. Alles andere sei weder ökonomisch noch ökologisch vertretbar, denn die Baustellen werden in der Regel mit großem Gerät und vier Personen angefahren.

Auf dem Betriebsgelände der Voß Gruppe stehen Bürogebäude für Aqualine und Geosolutions (Handel für Erdwärmzubehör) sowie die Werkstatthalle der ASAtec GmbH (Siebanlagenbau) – **alle Gebäude wurden komplett aus Holz gebaut, werden mit Geothermie beheizt und sind mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet**. Damit erzeugt die Voß Gruppe dreimal mehr Strom, als sie benötigt, sodass der überschüssige Strom ins Netz eingespeist wird. Um zusätzlichen Strom zu sparen, sind auf dem Gelände mehrere Bewegungsmelder installiert.

Das Unternehmen agiert in weiteren Bereichen **ökonomisch nachhaltig**. So wird beispielsweise die Arbeitskleidung im Betrieb gewaschen und getrocknet. Und: Überschüssiges PE-Rohrmaterial aus der Produktion wird im Container gesammelt und zum Schreddern und Wiederverwerten zum **Recycling-Betrieb in der Region** gebracht.

Auch die **soziale Nachhaltigkeit** kommt nicht zu kurz. Um ein **gutes Betriebsklima** zu halten, hat die Geschäftsführung immer das Ohr „am Mann“, nimmt Kritik und Wünsche auf und ist offen für neue Wege des Miteinanders. Aktuell testet das Unternehmen für ein halbes

#Zukunftsenergie #Innovation #Regionalität

„Die Nutzung der Erdwärme(pumpe) ist der Luftwärmepumpe in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit weit überlegen. Ein Modell für die Zukunft könnte das Kalte-Nahwärmenetz werden.“

Jahr eine **4-Tage-Woche** – bisher mit großem Erfolg. Die Beschäftigten freuen sich über den freien Freitag und die Geschäftsführung über die gestiegene Produktivität. Sollte sich das Modell weiterhin bewähren, wird es – so Voß – dauerhaft eingeführt. Da sich der Arbeitstag der Mitarbeitenden an der Dauer der Brunnenbohrungen orientiert und unvorhergesehen lang sein kann, achtet Pascal Voß im Gegenzug darauf, dass die Beschäftigten – wenn möglich – auch mal früher Feierabend machen können. Gern lädt er auch donnerstags zum **gemütlichen Ausklang der Arbeitswoche** ein. Alle 4-6 Wochen finden darüber hinaus **gemeinsame Aktivitäten** (Kanu-Touren, Grillen u.a.) statt. „*Ein schönes Ritual ist das gemeinsame morgendliche Kaffeetrinken um 6 Uhr*“, findet Pascal Voß. Den Kaffee kocht er vorher höchstpersönlich.

Die Familie Voß ist **regional stark verwurzelt** und seit vielen Jahren im Sportverein aktiv und auch als Sponsor engagiert. Der Chef und einzelne Mitarbeitende spielen Fußball im SC Falke Saerbeck. Das Unternehmen ist darüber hinaus an **regionalen Nachhaltigkeitsstrategien beteiligt** und arbeitet mit anderen Akteurinnen und Akteuren daran, ein **Kaltes-Nahwärmenetz für Saerbeck** zu realisieren. Das Kalte-Nahwärmenetz funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie die Fernwärme. In den Straßen liegen dann allerdings Leitungen mit Sole anstelle von Gas. Jedes Haus hat eine eigene Wärmepumpe und zieht sich die Sole aus der vorhandenen Leitung in der Straße. Auf diese Weise kann jede Wohneinheit Heizen und Kühlen, ohne dass an jedem Haus eine Bohrung durchgeführt werden muss. Die Wärme- und Warmwassererzeugung erfolgt jeweils über die hauseigene Wärmepumpe.



LEISTUNGSSPEKTRUM

- ◆ Brunnenbau
- ◆ Erdwärme und Zubehör
- ◆ Wasseraufbereitung



BESONDERHEITEN

- ◆ Patent für Siebanlage zum Trennen von Bohrschlamm und Wasser
- ◆ Förderung und Stärkung der Region
- ◆ Kaltes-Nahwärmenetz für Saerbeck
- ◆ Zertifizierung Bau – W 120-1 Brunnenbau & W 120-2 Geothermie

Nachhaltigkeit

Ökologie

- ◆ Minimierung von Abfällen, z.B. wurde zur Verringerung von umweltbelastendem Schlamm eine Schlammreinigungs-Siebanlage erfunden (patentiert seit 2022); bisher wurden bereits 26 Anlagen gebaut
- ◆ Beachtung der Wiederverwendbarkeit / Recycling, z.B. bei Resten von PE-Rohren aus Altöl
- ◆ Regional agieren: Das Unternehmen hat einen Aktionsradius von max. 60 Kilometern
- ◆ Neue Gebäude aus Holz
- ◆ Heizen mit Erdwärme

Ökonomie

- ◆ Innovationen bringen das Unternehmen voran
- ◆ 100 % Selbstversorger mit Strom durch eigene PV-Anlage
- ◆ Strom sparen durch Bewegungsmelder
- ◆ Rationeller, ressourcenschonender Umgang mit Materialien

Soziales

Mitarbeitende

- ◆ Testen der 4-Tage-Woche
- ◆ Reinigung der Arbeitskleidung durch das Unternehmen
- ◆ Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeitenden
- ◆ Pflege von Ritualen und Unternehmenskultur
- ◆ Regelmäßige gemeinsame Aktivitäten und Stärken des Miteinanders

Gemeinwohl

- ◆ Forcieren von Erdwärmennutzung
- ◆ Unterstützung der eigenen Gemeinde bei der Realisierung eines Kalt-Nahwärmenetzes
- ◆ Sponsor von örtlichem Sportverein

Handlungs- empfehlungen

Hinweise für die Betriebs- beratung durch die Handwerks- kammern

Im Rahmen des Forschungsprojekts „**Das Handwerk: Proaktiv und werbewirksam für eine nachhaltige Unternehmenszukunft**“ (ProNuz) konnten neben der Ist-Analyse zum Wissensstand und zum Stand der Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit bei den Handwerksbetrieben auch eine Bedarfsanalyse durchgeführt und Handlungsempfehlungen der Bedarfsanalyse eruiert werden. Spezifische Fragen in der im Herbst 2022 durchgeführten Betriebsbefragung sollen Hinweise darüber liefern, wo die Bedarfe der Betriebe liegen, um aktiver in Richtung Nachhaltigkeit zu werden. Die zentrale Frage war: **Was braucht ein Handwerksbetrieb, um proaktiv und werbewirksam in das Thema Nachhaltige Unternehmenszukunft einzusteigen, Nachhaltigkeitsziele zu formulieren und diese strukturiert umzusetzen?**

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass viele Betriebe die Breite des Themenfelds Nachhaltigkeit bisher nur in Teilen erfasst. Vielfach scheinen allgemeine und umfassende Informationen zum Themenkomplex Nachhaltigkeit zu fehlen, wodurch auch der Handlungsspielraum nicht ausgeschöpft wird. **Oftmals werden mit dem Begriff Nachhaltigkeit (nur) einzelne konkrete Themen in Verbindung gebracht**, wie z.B. Photovoltaikanlagen, Elektromobilität, Recycling und Müllreduzierung. Als Handlungsempfehlung sei daher genannt, den Handwerksbetrieben die Vielfalt möglicher Nachhaltigkeitsziele, Transformationspotenziale von Geschäftsmodellen sowie mögliche Nachhaltigkeitsprojekte nahezubringen. Gerade soziale Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise ein unternehmerisches Gesundheitsmanagement werden – auch auf-

grund der aktuellen Dominanz der Themen Energie und Ressourcen in den Medien und der Politik – selten mit dem Begriff Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht.

Unternehmen sollte daher **umfängliches Wissen zum Thema soziale Nachhaltigkeit** vermittelt werden. Hilfreich speziell für die **thematische Perspektiverweiterung** können **Informationsmaterialien und -veranstaltungen** sowie **Best-Practice-Beispiele** sein. Diese Beispiele können zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen anregen und belegen, dass es auch im Handwerk vielfältige Erfolgsmodelle für die nachhaltige Unternehmensentwicklung gibt.

Nicht für jedes Unternehmen sind Energiesparmaßnahmen (wie z.B. die Installation einer Photovoltaikanlage) sinnvoll und realisierbar. Gerade hier braucht es **Unterstützung bei der Ermittlung von passenden Möglichkeiten** (z.B. Energie-Check). Auch eine **Bestandsaufnahme von bereits umgesetzten Nachhaltigkeitsmaßnahmen** und die systematische Planung weiterer Maßnahmen kann für die Betriebe sehr hilfreich sein.

Die eigenen **Nachhaltigkeitsbemühungen und -erfolge zu erkennen und nach Außen öffentlichkeits- und werbewirksam zu kommunizieren und zu präsentieren** ist ein wichtiger Schritt, um Potenziale und Synergieeffekte, die aus den Nachhaltigkeitsbemühungen hervorgehen, zu nutzen. Viele Unternehmen wissen bereits um die positiven Effekte auf die Kundschaft, Lieferantinnen und Lieferanten. Die Handwerksbetriebe sollten dennoch weiter motiviert werden, die Potenziale (wie z.B. im Bereich E-Commerce) konsequent zu nutzen.



Obwohl generell an dem Thema Nachhaltigkeit breites Interesse besteht, scheinen die Betriebe über die rechtlichen und politischen Dimensionen von Nachhaltigkeit nicht ausreichend informiert zu sein, beispielsweise über die Inhalte und Bedeutung der **Sustainable Development Goals (SDGs)** bzw. der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. **Wenige Betriebe setzen Zertifizierungsmaßnahmen um** oder äußern sich zur Nachhaltigkeitsberichterstattung – auch hier gilt es, den Weg zu ebnen und die Vorteile, besonders aber die **Relevanz von Zertifizierungs- und Berichterstattungsmaßnahmen für KMU zu kommunizieren**.

Die **CSR-Berichtspflicht (CSRD)**, die ab 2025 für größere Unternehmen relevant wird, hat auch für KMU, die (noch bis 2027) von der Pflicht befreit sind, bereits jetzt schon u.a. wegen des Lieferkettengesetzes oder dem Produktpass indirekte Konsequenzen. Dadurch ergeben sich neben den Pflichten auch **wirtschaftliche Chancen**, die für eine frühzeitige Partizipation an der Berichterstattung sprechen – beide müssen den Unternehmen kommuniziert werden, damit diese für die nächsten Jahre gewappnet sind und entsprechend reagieren können.

Für die Definition und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen benötigen die Betriebe konkrete Unterstützungsleistungen seitens der Handwerkskammer Münster, beispielsweise durch **thematisch breit gefächerte Veranstaltungen zum Themenkomplex Nachhaltigkeit** idealerweise kombiniert mit individueller Beratung. Die Beratungsinhalte sollten einerseits umfassend sein, also ökologische, ökonomische und auch soziale Aspekte beinhalten, um über die Vielfalt der Umsetzungsmöglichkeiten von Nachhaltigkeitszielen zu informieren. Andererseits sollten die Informationsmaterialien und -veranstaltungen auch konkrete Themen aufgreifen, wie z.B. die Bereitstellung von Tools zur Auswahl von

Zertifizierungsmaßnahmen und Formulierung und Erfüllung der Berichterstattungen (z.B. mit Bezug auf den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) oder die Nachhaltigkeitsampel).

Nicht zuletzt ist ein wesentlicher Punkt die **direkte, individuelle Beratung und Begleitung** bei der unternehmerischen Bestandsaufnahme zum Thema Nachhaltigkeit sowie bei der Umsetzung von konkreten Nachhaltigkeitszielen, um damit bereits Vorarbeiten für die Berichterstattung zu leisten. Auch Austauschmöglichkeiten sollten den Betrieben untereinander angeboten werden.

Hinweise für die Handwerksbetriebe

Der Klimawandel ist eine reale Bedrohung, aber auch eine **Chance für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber**, den eigenen Betrieb zukunftsgerichtet, ressourcenorientiert und proaktiv weiterzuentwickeln. Für Unternehmen ist es wichtig, sich umgehend – und nicht erst in einigen Jahren – intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, sich zu informieren und sich **Stück für Stück in Richtung nachhaltiger Unternehmensführung zu entwickeln**.

Besonders für Handwerksunternehmen und KMU ist Nachhaltigkeit ein Schlagwort der Stunde, denn ihr Vorteil ist es gegenüber großen Unternehmen, relativ schnell auf Veränderungen reagieren und sich neuen Rahmenbedingungen und Regularien flexibler anpassen zu können. Doch der **Stand der Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben unterscheidet sich stark voneinander**.

Einige Unternehmen haben – so zeigt die o.g. Studie – noch keinerlei Maßnahmen ergriffen oder sich grundlegend über Möglichkeiten von Nachhaltigkeitsaktivitäten informiert. Andere

wiederum – und dies zeigt sich insbesondere in den Steckbriefen der Praxisbeispiele in dieser Broschüre – realisieren Nachhaltigkeit nicht nur auf vielschichtige, kreative Weise, sondern ganz bewusst seit mehreren Generationen. In letzteren Betrieben ist **Nachhaltigkeit fest in der Unternehmenskultur verankert**. Die meisten Entscheidungsträgerinnen und -träger, die Nachhaltigkeit im Betrieb stark machen, sind **aus eigenem Interesse, innerlicher Überzeugung und tagesaktueller Motivation** bemüht, diese modern, zeitgemäß und am politischen Diskurs orientiert **Schritt für Schritt** um- und fortzusetzen. Sie sind inspirierende und motivierende Mutmacherinnen und Mutmacher, die offen und werbewirksam über ihren Nachhaltigkeitsprozess sprechen.

Das bedeutet: Manche Handwerksbetriebe gehen bereits große Schritte in Richtung nachhaltige Betriebsführung, andere wiederum stehen noch

am Anfang. Welche **Hilfestellungen** können Unternehmen gegeben werden, die sich erstmals mit dem Thema beschäftigen? Welche **Handlungsempfehlungen** gibt es für die Unternehmen, die sich bereits mit Nachhaltigkeit befasst und erste Maßnahmen ergriffen haben? Welche **praktischen Ansätze** gibt es für eine nachhaltige und werbewirksame Unternehmensführung?

Im Folgenden werden **Möglichkeiten von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen** vorgestellt. Sie adressieren einerseits Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich noch nicht mit dem Thema befasst haben, dies nun aber tun möchten. Andererseits gibt es Tipps für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die bereits Nachhaltigkeit im Betrieb umsetzen und weitere Informationen, Ideen und Motivationen zum Thema nachhaltige Unternehmensführung haben möchten.



HILFREICHE LEITFRAGEN, DIE SICH EIN HANDWERKS BETRIEB STELLEN KANN:

- ♦ Wie nachhaltig ist mein Unternehmen (bisher) aufgestellt?
- ♦ Wo liegen Risiken und wo Chancen (für weitere Maßnahmen)?
- ♦ Was muss an Prozessen oder Produkten (weiterhin) verändert werden?
- ♦ Welche Investitionen sollen umgesetzt werden, um künftig (noch) nachhaltiger wirtschaften zu können?
- ♦ Wer (oder was) kann dabei unterstützen?
- ♦ Wie kann ich die nötige Finanzierung finden?
- ♦ Wie kann ich Nachhaltigkeit nach außen tragen und werbewirksam einsetzen?

KONTAKT BEI DER HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

Beratung der Mitgliedsbetriebe:

Thomas Melchert
thomas.melchert@hwk-muenster.de
Tel. 0251 / 5203 6123

Nachhaltigkeitsinitiative:

Dr. Klaus Landrath
klaus.landrath@hwk-muenster.de
Tel. 0251 / 705 1313



HINWEISE FÜR HANDWERKS BETRIEBE, DIE SICH NOCH NICHT MIT DEM THEMA NACHHALTIGKEIT BEFASST HABEN:

- ♦ Viele Wege führen zum Ziel! Beschäftigen Sie sich umfassend mit dem Thema bzw. seiner thematischen Breite, d.h. mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten von Nachhaltigkeit sowie den hierunter jeweils realisierbaren konkreten Aktivitäten.
- ♦ Bilden Sie in Ihrem Unternehmen ein Nachhaltigkeitsteam, das regelmäßig tagt und sich zu möglichen Nachhaltigkeitsaktivitäten austauscht.
- ♦ Setzen Sie sich auf Grundlage einer detaillierten Bestandsaufnahme des Betriebes realistische, zukunftsnahe Ziele und planen Sie dann Schritt für Schritt die ersten Maßnahmen.
- ♦ Schauen Sie sich um und lassen Sie sich von anderen inspirieren! Welcher Betrieb in der Region setzt bereits Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit um und kann Sie womöglich informieren, welche Schritte hierfür notwendig waren?
- ♦ Suchen Sie sich Unterstützung! Seitens der Handwerkskammern gibt es diverse Informations- und Hilfeleistungen bzw. Beratung.
- ♦ Besuchen Sie Info-Veranstaltungen zu folgenden Nachhaltigkeitsthemen: Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (SDGs), Lieferkettengesetz, Nachhaltigkeitsberichterstattung und andere rechtliche Regularien, Circular Economy (Zirkuläres Wirtschaften), Gemeinwohlökonomie uvm.
- ♦ Nutzen Sie kostenlose Nachhaltigkeits-Werkzeuge und Software-Tools, z.B. die Checkliste Nachhaltigkeit im Handwerk, den Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk oder den Nachhaltigkeits-Quick Check u.a.



HINWEISE FÜR HANDWERKS BETRIEBE, DIE SICH BEREITS MIT DEM THEMA NACHHALTIGKEIT BEFASSEN, ABER NOCH EINEN SCHRITT WEITERGEHEN WOLLEN:

- ♦ Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema! Gibt es einen Bereich (Ökologie, Ökonomie oder Soziales), der im Unternehmen bisher vernachlässigt wurde?
- ♦ Nehmen Sie neue Impulse auf! Nehmen Sie an Nachhaltigkeitswerkstätten und Projekten zur Nachhaltigkeit teil oder suchen Sie gezielt nach Netzwerken, in denen das Thema Nachhaltigkeit im Handwerksbereich diskutiert wird.
- ♦ Nachhaltigkeit erzeugt Öffentlichkeitswirksamkeit! Es lohnt sich, die eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten nach außen sichtbar zu machen, um beispielsweise neue Mitarbeitende und Fachkräfte zu werben.
- ♦ „Tue Gutes und rede darüber!“ Ermöglichen Sie Ihrem Betrieb Sichtbarkeit durch Veranstaltungen, in denen Sie von Ihren Erfahrungen berichten und andere Betriebe inspirieren, das Unternehmen nachhaltiger zu machen.
- ♦ Lassen Sie sich zertifizieren! Es gibt viele Möglichkeiten, einen nachhaltigen Betrieb zu zertifizieren, z.B. durch das Deutsche Institut für Nachhaltigkeit & Ökonomie.

Notizen

